

## Ausländer

### Willkommen! – Einbürgerungsfeier im Haus des Landkreises



#### Zur Information

Im Jahre 2013 gingen 172 Anträge auf Einbürgerung in die deutsche Staatsangehörigkeit ein, eingebürgert wurden im Jahre 2013 insgesamt 163 Personen. In diesem Jahr gingen bis Mitte August 126 Neuanträge ein. Eingebürgert wurden bis zum 31.08.2014 insgesamt 110 Personen.

*Landrat Heinz Seiffert im Kreise neuer deutscher Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – bei der Einbürgerungsfeier am 20. Mai im Haus des Landkreises.*

Zum dritten Mal (nach 2009 und 2012) lud Landrat Heinz Seiffert am 20. Mai 2014 zu einer Einbürgerungsfeier ins Haus des Landkreises ein. Eingeladen waren rund 282 neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die zwischen Juni 2012 und April 2014 die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hatten. Insgesamt 60 Eingebürgerte (mit Begleitpersonen) folgten der Einladung.

„Mit dieser Veranstaltung wollen wir ein Zeichen setzen, dass uns die Integration, auch die Einbürgerung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wichtig ist. Ihre Einbürgerung sehen wir als erfolgreichen Abschluss eines gelungenen Integrationsprozesses“, sagte Landrat Seiffert in seiner Begrüßungsrede. Er betonte dabei auch die Rolle der deutschen Sprache für eine gelingende In-

tegration und er ermunterte die Neubürger zu einem Engagement in ihren Wohngemeinden, etwa in der Vereinsarbeit.

Neben den mit den Themen Einbürgerung und Integration betrauten Fachdienstleitern und Dezernenten nahm auch eine Vertreterin des Regierungspräsidiums Tübingen sowie der Vorsitzende vom Arbeitskreis Migration an der Feier teil. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch das Lehrerorchester des Staatlichen Schulamts Biberach, das auch die Europahymne und die Nationalhymne spielte.

Aus dem Kreis der neuen Staatsbürger sprach Olga Koch, eine Frau, die aus Russland stammt. „Ich möchte hier vor allem das Wahlrecht auf der Bundes-, Landes- und Kommunalebene betonen. Dieses Recht war für mich persönlich

entscheidend für meinen Schritt zum deutschen Pass“, betonte Frau Koch.

Symbolisch wurde jedem neuen deutschen Staatsbürger eine Ausgabe des Grundgesetzes überreicht. Danach fand bei Getränken und Snacks ein reger und interessierter Austausch zwischen den Mitarbeitern der Verwaltung und den Eingebürgerten statt. Sie kamen aus Serbien oder Italien, Algerien, Russland, Kenia oder Brasilien nach Deutschland.

## Neues Gesetz zur doppelten Staatsangehörigkeit

Der Bundesrat hatte am 19. September 2014 über Neuregelungen im Staatsangehörigkeitsrecht abgestimmt. Das Gesetz soll Ende 2014 in Kraft treten.

Nach Mitteilung der Bundesregierung soll künftig für in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Eltern die Optionspflicht entfallen. Diese Regelung ist

auch im Koalitionsvertrag so festgelegt. Der Optionszwang galt bislang für Kinder, die in Deutschland geboren sind, dadurch die deutsche Staatsangehörigkeit erworben und deren Eltern nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

Laut Gesetz ist in Deutschland aufgewachsen und damit künftig von der Optionspflicht befreit, wer sich bei Vollendung

seines 21. Lebensjahres mindestens acht Jahre in Deutschland aufgehalten hat. Gleiches soll gelten, wenn der Betroffene sechs Jahre in Deutschland eine Schule besucht hat. Die Optionspflicht entfällt auch für diejenigen, die über einen in Deutschland erworbenen Schulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

## Deutlich mehr Asylbewerber – in Deutschland und im Landkreis

Der Anstieg der Zuwanderung von Asylbewerbern nach Deutschland lässt sich an wenigen Zahlen verdeutlichen.

- **2012**  
wurden bundesweit knapp 78.000 Asylanträge gestellt.
- **2013**  
waren es über 127.000 Anträge und
- **von Januar bis August 2014**  
waren es bereits fast 116.000 Anträge.

Kreis wiederum hat eine Aufnahmequote (am Landesanteil) von 1,9 Prozent. Wichtigste Herkunftsländer sind Serbien, Mazedonien, Syrien, Algerien, Nigeria, Indien, Afghanistan, Kosovo, Eritrea und Iran.

### Entwicklung der Asylbewerberzahlen im Alb-Donau-Kreis einschließlich geduldeter Personen (ohne Stadt Ehingen mit den Gemeinden Griesingen, Oberdischingen und Öpfingen)

Das Land Baden-Württemberg nimmt 12,9 Prozent der Asylbewerber auf, die nach Deutschland kommen. Der Alb-Donau-

